



**DER MENSCH  
STEHT IM  
MITTELPUNKT**

→ Seite 4

# ORGANE UND MITARBEITENDE

PER 31.12.2025

## VORSTAND

Josua Meier, *Präsident*  
Thomas Lindner  
Joachim Focking  
Bruno Kurth  
Ruth Keller

## GESCHÄFTSLEITUNG

Urs Ambauen, *Geschäftsführer*

## GESCHÄFTSSTELLE

Brigitte Eggmann

## BERATUNG

Antje Mohn, *Leitung*  
Susanne Loepfe  
Althea Starkey

## SELBSTHILFE

Margo Schoute, *Leitung*

## PRÄVENTION / TESTKÄUFE

Susana Alt, *Leitung*

## ROUNDABOUT

Nadine Mäder, *Leitung*  
Chantal Altorfer  
Ilenia Armiento  
Nadja Schneider

## MARKETING / KOMMUNIKATION / FUNDRAISING

Patrick Jola, *Leitung*  
Fabienne Unger

## HUMAN RESOURCES

Margo Schoute

## FINANZ UND RECHNUNGSWESEN

Nadine Silva

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Luise Heine

## BLAUKREUZ-BROCKI NIEDERLENZ

Mauro Garzi, *Bereichsleitung*  
Nadja Döbeli, *Betriebsleitung*  
Cedric Burger  
Gottfried Huwiler  
Irene Imboden

## AUSTRITTE 2025

Soumaya Ben Ahmed  
Matthias Riedel  
Mario Wetter

## REVISIONSSTELLE

D&J Treuhand AG, 5600 Lenzburg

# ADRESSEN & KONTAKTE

**BLAUES KREUZ  
AARGAU-LUZERN** Geschäftsstelle  
Herzogstrasse 50, 5000 Aarau  
062 837 70 10  
aglu@blaueskreuz-aglu.ch  
aglu.blaueskreuz.ch

**BERATUNGSSTELLE** 062 837 70 11  
beratung@blaueskreuz-aglu.ch

**ALKOHOL- UND  
TABAKTESTKÄUFE** 062 837 70 14  
testkauf@bkzh.ch

## IMPRESSUM

Herausgeber: Blaues Kreuz Aargau-Luzern  
Herzogstrasse 50, 5000 Aarau  
Konzeption/Redaktion: Patrick Jola  
Leiter Marketing/Kommunikation/  
Fundraising  
Konzept/Design: Genauso Grafik, Zürich  
Druck: Stutz Medien AG,  
auf Lessebo Rough White  
Fotografien:: Titelbild: © unsplash.com  
Rückseite: © VBZ Zürich



printed in  
switzerland

# QUALITÄT SICHERN – ZUKUNFT GESTALTEN

BERICHT DES PRÄSIDENTEN JOSUA MEIER UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS URS AMBAUEN

Mit Freude und grosser Dankbarkeit blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. In allen Bereichen konnten wir einen Schritt nach vorne machen, zudem bewährte sich die Zusammenarbeit mit dem Partnerverband Blaues Kreuz Zürich.



das Selbsthilfe- sowie Peerangebot erfolgreich gestartet. Die Blue Cocktail Bar wird mit zusätzlichen Ressourcen ins neue Jahr starten. Zudem konnten die Leistungsverträge für die Präventionsangebote mit dem Kanton gesichert werden und schaffen damit Planungssicherheit.

Für die Abteilung Testkäufe fehlte hingegen eine verbindliche Zusage des Kantons Aargau. Trotz dieser Unsicherheit haben wir die Ressourcen bewusst nicht reduziert, um Kontinuität und Qualität sicherzustellen. Entsprechend blieben die Erträge in diesem Bereich hinter den Erwartungen zurück. Wir sind jedoch überzeugt, dass diese Entscheidung langfristig richtig ist.

Das Jahr 2025 war geprägt von Stabilität, gezielter Weiterentwicklung und wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft unserer Organisation. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung der Zusammenarbeit mit unserem Partnerverband Blaues Kreuz Zürich. Die Kooperation bewährt sich im Alltag wie auf strategischer Ebene. Die solidarische Unterstützung in einer herausfordernden Phase zeigt nachhaltige Wirkung: Das Blaue Kreuz Aargau ist stabil unterwegs, die Konsolidierung weit fortgeschritten. Diese Entwicklung unterstreicht den Wert partnerschaftlicher Zusammenarbeit über Kantonsgrenzen hinweg.

Auch intern haben wir unsere Prozesse konsequent weiterentwickelt. Die erfolgreiche Zertifizierung unserer Beratungsstelle nach QuaTheDA per Ende 2025 stärkt unsere Qualitätsstandards und schafft Transparenz sowie Verlässlichkeit gegenüber Klientinnen und Klienten, wie auch gegenüber unseren Partnern.

Inhaltlich konnten wir wichtige Akzente setzen: Die Beratungsstelle und das Jugendpräventionsprojekt «roundabout» wurden moderat ausgebaut,

Besonders erfreulich war das umsatzstarke Jahr unserer Brocki in Niederlenz, das sowohl wirtschaftlich als auch sozial einen wichtigen Beitrag leistet. Hinter diesem Erfolg stehen ein aussergewöhnlich engagiertes Team und eine starke Leitung, die mit grosser Professionalität, Herzblut und Verantwortungsbewusstsein wirken. Ihr Einsatz verdient besondere Anerkennung.

## Ausblick und Dank

Qualität zu sichern heisst für uns, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Partnerorganisationen und Unterstützenden, die mit ihrem Engagement, ihrer Fachlichkeit und ihrem Vertrauen wesentlich zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Arbeit weiterzuführen, weiterzuentwickeln und nachhaltig Wirkung zu entfalten.

Josua Meier,  
Präsident

Urs Ambauen,  
Geschäftsführer

# INHALT

3	BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS
4	BERATUNG
6	BROCKI NIEDERLENZ
8	ROUNDABOUT
10	SELBSTHILFE
11	KENNZAHLEN
12	TESTKÄUFE
14	GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG
15	BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

# DER MENSCH IM MITTELPUNKT

SUSANNE LOEPFE, BERATERIN FÜR SUCHTFRAGEN

**Der Berufsalltag als Beraterin für Suchtfragen ist vielfältig. Auf Grund individueller und teilweise langjähriger Suchtthematiken von Klientinnen und Klienten und den unterschiedlichen Bedürfnissen von Betroffenen und Angehörigen, sind die Beratungsprozesse oft für alle Seiten herausfordernd.**

Im vergangenen Jahr wurden an unserer Fachstelle in Aarau 68 Personen beraten, je nach Situation über einen kürzeren oder längeren Zeitraum. Betroffene und Angehörige, Männer und Frauen, einzeln, als Paar oder in Familiengesprächen, quer durch alle Altersgruppen, sozialen Hintergründe und Lebenslagen.

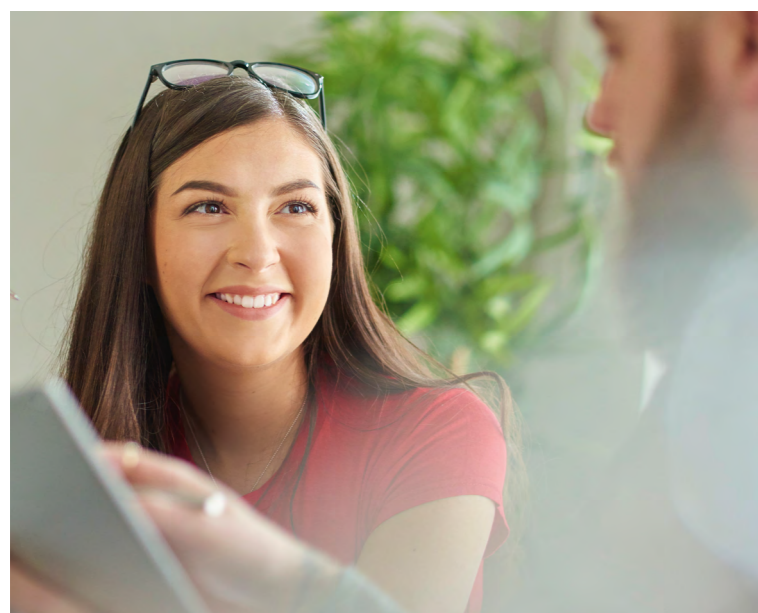
Warum kommen unsere Klientinnen und Klienten zu uns, was sind ihre Beweggründe dafür, dass sie etwas verändern oder angehen möchten? Diese Frage steht zu Beginn der Beratung im Zentrum.

Betroffene möchten verstehen, wie es überhaupt zur Abhängigkeit gekommen ist. Sie möchten den Konsum unter Kontrolle bekommen, ein

selbstbestimmtes Leben führen, den Alltag bewältigen und das Vertrauen zu den Angehörigen wieder aufbauen – das sind oft genannte Wünsche. Der Leidensdruck äussert sich in Gefühlen wie Scham, Schuld, Ängsten, Kontrollverlust und Verzweiflung. Die Sucht wird zerstörerisch erlebt, die Lebensqualität, das Selbstbewusstsein und die körperliche Gesundheit leidet. Auch eine fachliche Einschätzung und Informationen über Therapiemöglichkeiten sind Beweggründe, weshalb sie zu uns zu kommen.

Gemeinsam mit den Betroffenen versuchten wir zu erforschen, warum es zum Konsum kam: zum Beispiel um abzuschalten, zu entspannen oder um einschlafen zu können. Um sich lockerer und besser zu fühlen, mehr Energie zu haben, kreativer und produktiver zu sein. Auch, um Gefühle auszuhalten und negative Gedanken verdrängen zu können, oder um Schmerzen nicht mehr spüren zu müssen. Die Funktionen von Suchtmitteln sind vielseitig. Zu ergründen, welche Bedürfnisse diese abdecken, ist eine zentrale Arbeit im Behandlungsprozess. Erst wenn ein Bewusstsein dafür entsteht, kann man überlegen, was es stattdessen braucht, und welche Alternativen sinnvoll sind.

Angehörige machen sich häufig Sorgen um die Gesundheit, die sozialen Beziehungen und die berufliche Situation der Betroffenen. Sie berichten von einer grossen Unsicherheit. Sie leiden unter der Überforderung durch Hilflosigkeit, emotionaler Erschöpfung und Konflikten. In der Beratung suchen sie Entlastung und Orientierung durch Aufklärung und Informationen zu Konsumverhalten



und Therapieangeboten. Nicht zuletzt wünschen sich Angehörige auch, Unterstützung für sich selbst zu finden, durch Stärkung der eigenen Stabilität.

Mit Angehörigen reflektieren wir die Situation, in der sie sich befinden und suchten gemeinsam Wege, wie sie damit umgehen, wie sie sich abgrenzen, Verantwortung abgeben und gut für sich sorgen können.

Die öffentliche Aufmerksamkeit zum Thema Sucht und Arbeit nimmt zu, was uns sehr freut. Unser Beitrag besteht darin, zu sensibilisieren – zum Beispiel durch Workshops und durch Coachingangebote. Viele Unternehmen nehmen unsere Unterstützung in Anspruch, wenn Unsicherheit darüber besteht, wie sie erkennen und ansprechen können, ob hinter einer Leistungsveränderung eine Suchtthematik vorliegt, oder wenn sie nach Lösungen für eine angemessene und für beide Seiten sinnvolle Unterstützung suchen. Dies führt auch dazu, dass sich betroffene Arbeitnehmerinnen und -nehmer bei uns melden, die durch ein Mitarbeitergespräch motiviert wurden, sich Hilfe zu suchen.

Die Gesprächsgruppe für betroffene Frauen konnte erfolgreich und kontinuierlich weitergeführt werden. Zudem ist im letzten Sommer die Selbsthilfegruppe für betroffene Personen in unseren Räumlichkeiten gestartet. Die Nachfrage nach unserem Angebot ist im letzten Jahr weiter angestiegen und die Beratungsstelle geht gestärkt aus dem letzten Jahr hervor. Dies zeigt sich neu auch sichtbar und nachweisbar in der QuaTheDa-Zertifizierung unserer Beratungstätigkeit, auf die wir stolz sind. Diese positive Entwicklung ermöglichte es uns, unser Team zur erweitern und wir freuen uns sehr, dass Althea Starkey seit Sommer 2025 unser Beratungsteam verstärkt.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Menschen selbst. Wir begleiten unsere Klientinnen und Klienten fachlich fundiert, aber vor allem menschlich und wertschätzend durch ihren Prozess. Wir wollen ihnen weiterhin mit Offenheit, Sorgfalt und auf Augenhöhe begegnen.

*«Zu ergründen, welche Bedürfnisse ein Suchtmittelkonsum abdeckt, ist eine zentrale Aufgabe im Behandlungsprozess.»*



# OHNE ERFOLGREICHE BROCKIS KEIN BLAUES KREUZ

MAURO GARZI, BEREICHSLEITER BROCKI

Die Geschichte der Blaukreuz-Brockis ist über 60 Jahre alt. Bereits 1965 wurde in Zizers (GR) die erste Blaukreuz-Brocki gegründet. Damals wie heute stellen nebst dem Nachhaltigkeitsgedanken unsere Brockis eine wichtige Finanzierungsquelle für unsere Arbeit dar. Viele Angebote für hilfesuchende Menschen wären ohne die Brocki-Erträge nicht möglich.

Auch für das Blaue Kreuz Aargau-Luzern ist eine funktionierende Brocki enorm wichtig. Nachdem die Brockenstube «Aarau-West» in Oberentfelden Ende Oktober 2022 endgültig geschlossen wurde, fehlten unserem Verband wichtige Einnahmen aus dem Brocki-Betrieb.

Es war also klar, dass wir einen neuen, besser geeigneten Standort im Kanton Aargau raschmöglichst aufbauen mussten. Es dauerte allerdings rund zwei Jahre, bis wir auf dem Hetex-Areal in Niederlenz ein bisher als Möbelgeschäft genutztes Lokal ausfindig machen konnten, das sich für eine Brocki eignete. Es folgten intensive Verhandlungen mit der Eigentümerin, bis im Januar 2024 ein entsprechender Mietvertrag unterschrieben werden konnte. Danach ging es aber sehr schnell: Ein Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern musste zusammengestellt werden und bereits im April 2024 konnte mit dem Aufbau der neuen Brocki begonnen werden. Ab April wurden bereits die ersten Sachspenden entgegengenommen. Die feierliche Eröffnung der neuen Blau-Kreuz Brocki Niederlenz erfolgte dann am 1. Juli 2024. Was danach folgte, darf durchaus als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden – für die Brocki selbst, aber auch für das Blaue Kreuz Aargau-Luzern.

Die neue Brocki fand auf Anhieb eine grosse und treue «Fangemeinde». Ab Januar 2025 konnten, neben dem bereits gut laufenden Brocki-Betrieb, auch Dienstleistungen wie Räumungen und Entsorgungen angeboten werden. Neben den willkommenen Erträgen daraus, kamen auf diesem

Weg auch attraktive und spannende neue Produkte in die Brocki. Das Sortiment konnte erweitert und ausgebaut werden. Die Folge waren erneut höhere Kundenfrequenzen und eine steigende Nachfrage.

Diese Entwicklung führte dazu, dass die Abläufe und Prozesse in der Brocki dem wachsenden Tagesgeschäft angepasst werden mussten. Dank des motivierten Teams und der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer konnten alle Herausforderungen gemeistert werden.

Wie leider einige Beispiele in der jüngeren Vergangenheit zeigen, ist die Eröffnung einer neuen Brocki mit erheblichen finanziellen Risiken für den jeweiligen Verband verbunden. Ein erfolgreicher Start und eine nachhaltige positive Entwicklung sind also keinesfalls selbstverständlich. Wir sind froh, dass die Brocki Niederlenz von Beginn weg so gut lief.

Dementsprechend gilt es, die weitere Entwicklung unserer Brocki Niederlenz sorgsam zu begleiten. Wir wollen sicherzustellen, dass sich unsere Mitarbeitenden weiterhin mit grossem Elan in ihre Aufgabe einbringen können. Dabei wollen wir sie nach dem Motto «Fördern und Fordern» unterstützen und ihnen das nötige Know-how, aber auch die dazu benötigten Werkzeuge, in die Hand zu geben.

Zudem ist es uns ein grosses Anliegen, unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer in die vielfältigen Aufgaben einzubinden. Es ist uns wichtig, sie nach ihren persönlichen Stärken und Interessen einzusetzen und von ihrem oft langjährigen Erfahrungsschatz zu profitieren. Sie sind für die Blau-



© ETHAN DELMAN

Für den Garten oder Haushalt – in unserer Brocki findet man gut erhaltene Secondhand-Produkte

kreuz-Brocki Niederlenz eine Bereicherung und grosse Unterstützung!

Nun möchte ich abschliessend zurückkommen auf den Titel dieses Berichtes. Warum gäbe es ohne erfolgreiche Brocki Niederlenz kein Blaues Kreuz Aargau-Luzern in dieser Form? Die Antwort auf diese Frage scheint auf den ersten Blick einfach. Wir wollen etwas Gutes und Sinnhaftes bewirken! Aber was genau ist damit gemeint? Nun, konkret ist es das erklärte Ziel, mit dem Gewinn aus der Blaukreuz-Brocki Niederlenz die Facharbeit des Blauen Kreuzes Aargau-Luzern mitzufinanzieren. Jeder Einkauf unterstützt direkt unsere einzigartige, gemeinnützige Institution. Unsere Präventions-, Beratungs- und Selbsthilfeangebote für suchtbetroffene Menschen und Angehörige wä-

ren ohne die Brocki-Erträge in dieser Form nicht möglich. Darauf richten wir unsere Anstrengungen und unser Augenmerk aus. Doch die Antwort hat noch einen weiteren Aspekt: Wir wollen etwas Gutes und Sinnhaftes bewirken. Unsere Brockis leisten dank den Warenspenden einen grossen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und schonen dabei wichtige Ressourcen. Dank unserer Brockis werden gut erhaltene Waren weiterhin verwendet und nicht weggeworfen – damit tragen wir der Umwelt Sorge.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen beteiligten Mitarbeitenden und Freiwilligen herzlich bedanken für ihren grossen Einsatz und den gelungenen Start der Blaukreuz-Brocki Niederlenz!

# 25 JAHRE ROUNDABOUT – «KEEP DANCING»

NADINE MÄDER, BEREICHSLEITERIN ROUNDABOUT UND BOYZAROUND

**2025 war für roundabout ein ganz besonderes Jahr: 25 Jahre roundabout! Das Jubiläum wurde mit vielen tollen Aktionen gefeiert. Dazu gehört auch der Jubiläumssong «Keep Dancing», welcher von der Schweizer Künstlerin Naveni extra für diesen speziellen Anlass produziert wurde.**

Im Jahr 2000 gegründet, hat sich das Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebot roundabout zu einem schweizweit etablierten Angebot entwickelt. Wer hätte gedacht, dass auch 25 Jahre später tanzbegeisterte Mädchen und junge Frauen coole Moves aufs Parkett legen? Das Blaue Kreuz bestimmt, denn wir sind nach wie vor überzeugt, dass roundabout ein sinnvolles Präventionsprojekt für junge Menschen ist. So gilt das Jubiläumsmotto «Keep Dancing» noch lange und roundabout tanzt motiviert weiter!

## «Keep Dancing»

Ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr waren die Flashmobs am 21. Juni in Aarau im Rahmen des Jugendfestivals

«Variaktion» und am 25. Oktober in Luzern unter dem Torbogen beim Bahnhof. Rund 100, respektive 20 junge Frauen überraschten mit einem speziell einstudierten Tanz zum Jubiläumssong «Keep Dancing». Der Tanz wurde schweizweit einstudiert und übers Jahr hinweg an verschiedenen Orten präsentiert. Als Andenken ist daraus ein tolles Video entstanden. Es zeigt, dass roundabout junge Frauen miteinander verbindet, egal wo sie sich gerade aufhalten.

Es gab im 2025 noch weitere Auftritte. Nebst den erwähnten Flashmobs konnten zwei Kids-Gruppen in Rohrdorf ihre Shows am Seniorentreff zeigen und begeisterten die Seniorinnen und Senioren mit ihrer Show. In Rohrdorf und Fislisbach hatten alle vier Gruppen einen Auftritt an einer Benefizveranstaltung, die von einer Nachwuchsleiterin und ihrer Schulklasse organisiert wurde.

Auch am Aargauer Kirchenfest der ref. Landeskirche war roundabout präsent: An einem interaktiven Info-Stand informierten wir über das roundabout-Angebot und erhöhten so unsere Sichtbarkeit.

## Personelle Verstärkung

Das Jahr 2025 hielt auch Überraschungen bereit, was die personelle Zusammensetzung des Teams betrifft. Soumaya Ben Ahmed verliess das roundabout-Team im März, wir konnten im Juni dann mit Nadja Schneider und Ilenia Armiento zwei motivierte Nachfolgerinnen gewinnen, die zu je 40%-Stellenprozenten für roundabout Aargau und Zentralschweiz tätig sind. Sowohl Nadja wie auch Ilenia kennen roundabout aus eigener Erfahrung von früher, haben sie selbst Projekte für roundabout geleitet oder sie waren selbst Leiterin vor Ort.

Die personellen Veränderungen haben unter anderem dazu geführt, dass nicht alle Projekte wie geplant umgesetzt werden konnten. Dafür lag der Fokus auf die Betreuung und Wiederaufbau der Gruppen und einen guten Beziehungsaufbau zwischen den neuen Mitarbeiterinnen und den Leiterinnen für die sie zuständig sind.

## roundabout wirkt

Dass roundabout wirkt, bestätigte die Evaluation, die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit Fokus auf die psychische Gesundheit durchgeführt wurde. Die Resultate sind sehr erfreulich. Unter anderem berichten die Teilnehmerinnen von mehr Wohlbefin-

den, Zugehörigkeit und Stressabbau. Es bestätigte sich, dass die jungen Frauen in ihrer Persönlichkeit wachsen und gestärkt durchs Leben gehen. Neben den positiven Resultaten gibt die Evaluation auch konkrete Empfehlungen für die Weiterentwicklung von roundabout ab. Für die Veranschaulichung der Resultate hat Gesundheitsförderung Schweiz ein Video zusammengestellt.

Im November fand eine Schulung in Zusammenarbeit mit Jugend und Sport statt. Die J&S-anerkannten Leiterinnen konnten mit dieser Schulung ihre Anerkennung gratis erneuern. Das Thema war «zwischen TikTok und Taktgefühl» – sprich: Social Media und alles rund um Sucht und Handysucht. Dafür wurde die Expertin Dörte Wurst zugezogen, die auch schon in vergangenen Jahren mit roundabout zusammengearbeitet hat. Die Schulung war auch für Externe zugänglich.

## roundabout@school

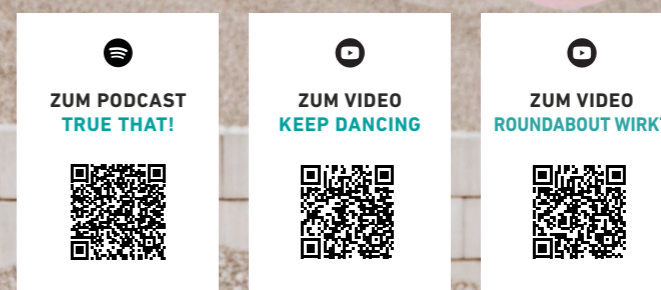
Auch im Jahr 2025 fanden roundabout@school-Projekte statt. Die Schule Gränichen hat das Projekt für drei Schulklassen gebucht. Der Fokus lag auf dem Thema «Gruppendynamik». Zum Abschluss des Projektes gab es einen Auftritt für die Schülerinnen und Schüler, welche 2026 selbst am Projekt teilnehmen werden. Ebenfalls wurde das Projekt in Luzern ein weiteres Mal durchgeführt. Obwohl die Feedbacks ausschliesslich positiv ausfielen, hat sich der Kanton Luzern leider dazu entschlossen, den Fokus auf andere Projekte zu legen

und unterstützt zukünftig das Projekt roundabout@school nicht mehr weiter. Klassen können zwar weiterhin dieses Projekt buchen, müssen es aber vollumfänglich selbst finanzieren. Wir bedauern dies sehr.

## Wichtige Schulungen für Nachwuchsleiterinnen

Für das nachhaltige Wirken von roundabout spielen die Leiterinnen und Nachwuchsleiterinnen eine wichtige Rolle. Daher motivieren wir engagierte Teilnehmerinnen ab 14 Jahren gezielt eine Leitungsfunktion einer Gruppe zu übernehmen. Im Herbst 2025 wurde dafür ein spezielles roundabout exklusiv für interessierte Nachwuchsleiterinnen durchgeführt. Das Ziel war, den Teilnehmerinnen zu vermitteln, was das Engagement als Leiterin genau beinhaltet und wie die Ausbildung zur roundabout-Leiterin für sie aussehen würde. Natürlich wurde auch getanzt und es fand ein wertvoller Austausch statt. Das Format soll im Jahr 2026 wiederholt werden.

Für eine gezieltere und klarere Unterstützung von Nachwuchsleiterinnen wurde zudem ein Booklet konzipiert. 30 Exemplare wurden gedruckt und in den Kantonen Zürich und Aargau als Test in den Umlauf gebracht. Neben Erklärungen der verschiedenen Rollen umfasst das Booklet auch Guidelines für die Feedbackgespräche und einen Leitfaden für gemeinsame Sitzungen.



# VIELE POSITIVE EFFEKTE – PERSÖNLICH UND GESELLSCHAFTLICH

MARGO SCHOUTE, LEITERIN SELBSTHILFE

Seit bald 150 Jahren bietet das Blaue Kreuz in der Schweiz Selbsthilfegruppen für Suchtbetroffene und Angehörige an. Das Blaue Kreuz nahm mit diesem Angebot eine Vorreiterrolle ein, lange bevor man von «Peer-Angeboten» sprach, wie es heute heisst.

Sinn und Zweck unserer Selbsthilfegruppen ist seit 1877 derselbe: Ehemals Betroffene geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiter. Für die Gesellschaft und die Einzelnen bewirkt der Besuch einer Selbsthilfegruppe Positives: Menschen mit vergleichbarem Suchthintergrund nutzen die Selbsthilfegruppen als Plattform, um sich zu verbinden, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Fernab von staatlicher oder kommerzieller Hilfe werden dadurch Lücken im Gesundheitssystem gefüllt, professionelle Hilfe ergänzt und das Gesundheitssystem entlastet.

Selbsthilfegruppen haben mannigfaltige positive Effekte. Gesamthaft gesehen, decken sie eine breite Palette von hilfreichen Auswirkungen ab:

- **Bedarfsdeckung:** Selbsthilfegruppen erfüllen Bedürfnisse, die professionelle Angebote nicht abdecken können, indem sie eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten schaffen.
- **Erfahrungsaustausch und Lernen:** Mitglieder lernen voneinander, wie man mit Herausforderungen umgeht, entwickeln neue Bewältigungsstrategien und werden zu Expertinnen und Experten für ihre eigene Situation.
- **Stärkung und Entlastung:** Das Gefühl, nicht allein zu sein, reduziert Isolation, stärkt das Selbstvertrauen und die Motivation und kann Angehörige ebenfalls entlasten.
- **Ergänzung zur Therapie:** Gruppen sind eine wertvolle Ergänzung zur professionellen Behandlung, ersetzen diese aber nicht.
- **Mündigkeit der Gruppenbesuchenden:** Gruppen fördern die Mündigkeit ihrer Teilnehmenden,

die ihren problematischen Umgang mit Alkohol besser verstehen und selbstständiger damit umgehen können.

Aber auch für die einzelnen Teilnehmenden leisten die Selbsthilfegruppen einen wichtigen Beitrag:

- **Gemeinsame Bewältigung:** Menschen mit einem problematischen Umgang mit Alkohol sowie Angehörige und weitere Mitbetroffene finden in der Gruppe Verständnis und Unterstützung, die professionelle Hilfe nicht immer bieten kann.
- **Informations- und Erfahrungsaustausch:** Teilnehmende tauschen Wissen und Strategien aus, um besser mit ihrer Situation umzugehen.
- **Emotionaler Rückhalt:** Der Austausch in der Gruppe schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit, reduziert das Gefühl, allein zu sein, und gibt Kraft und Motivation.
- **Stärkung der Eigenständigkeit:** Selbsthilfe fördert die Selbstbestimmung und ermutigt Betroffene und Angehörige, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen, anstatt nur passive Empfangende von Hilfe zu sein.
- **Ergänzung zur professionellen Hilfe:** Der Gruppenbesuch dient als wertvolle Ergänzung zur therapeutischen Behandlung, ersetzt diese aber nicht.

Wir erleben oft, dass der Besuch einer Selbsthilfegruppe in Kombination mit dem Blaukreuz-Angebot eines persönlichen «Peer-Gesprächs» und Einzelberatung eine sehr wirkungsvolle Unterstützung ist. Sei es für Direktbetroffene, oder auch deren Angehörige oder Mitbetroffene.

# KENNZAHLEN 2025



## BERATUNGEN

Einzelgespräche und Erstkontakte	223
Paare und Familien	10
Telefon-/Kurzberatungen	14
Online-Beratungen	8
Gruppengespräche	51
Berichte und Gutachten	5
Vor- und Nachbereitungen/Aktenstudium	63
Diverses	38
<b>Beratungsstunden</b>	<b>412</b>
<b>Personen in Beratung am 31.12.2025:</b>	<b>63</b>

## SELBSTHILFE

Neuzugänge	4
Gruppen	1
Arbeitsstunden	24



## ROUNDABOUT

Standorte in den Kantonen Aargau und Zentralschweiz	14
Leiterinnen und Nachwuchsleiterinnen	30
Teilnehmerinnen	180
Gruppen	19

30 Leiterinnen und Nachwuchsleiterinnen betreuen im 2025 Streetdancegruppen für Mädchen und junge Frauen im Alter von 8 bis 20 Jahren.



## ALKOHOL- UND TABAKTESTKÄUFE

KANTON AARGAU	Alkohol	Tabak	KANTON ZUG*	Alkohol
Verkaufsquote	21%	25%	Verkaufsquote	64%
Vorjahr	20%	13%	Vorjahr	34%
Testkäufe	121	40	Testkäufe	11
Verkauft	25	10	Verkauft	7

\*Im Kanton Zug wurden 2025 keine Spirituosen- und Tabaktestkäufe durchgeführt.

# NEUES GESETZ MIT GROSSEN AUSWIRKUNGEN

SUSANA ALT, LEITERIN TESTKÄUFE

Mit dem Inkrafttreten des neuen Tabakproduktegesetzes (TPG) am 1. Oktober 2024 wurde erstmals schweizweit eine einheitliche Regelung für den Verkauf von Tabak- und Nikotinprodukten eingeführt. Das Blaue Kreuz, das seit über 20 Jahren mit Testkäufen die Einhaltung des Jugendschutzes durchführt, war von dieser Änderung direkt betroffen.

Neben dem neuen Verkaufsverbot von elektronischen Zigaretten und Nikotinbeutel an Personen unter 18 Jahre, betraf eine weitere wichtige Änderung die rechtlichen Vorgaben für den Vollzug von Tabak- und Alkoholtestkäufen. Aufgrund der neuen Gesetzgebung liegt die Hoheit über die Testkäufe bei den kantonalen Stellen, die für die Durchführung der Testkäufe externe Organisationen beauftragen können. Dies führte zu Unsicherheiten, da die neu zuständigen Kantone zuerst prüfen mussten, ob diese Aufgaben weiterhin bei den bisherigen Stellen verbleiben, oder ob neue Organisationen bzw. Kontrollorgane verantwortlich sein sollen.

Dies führte im ersten Halbjahr 2025 dazu, dass vorübergehend weniger Testkäufe angemeldet und durchgeführt wurden. Insbesondere im Kanton Zug, dort wurde im Jahr 2025 lediglich eine Pilotphase mit 11 Testkäufen bei Alkohol durchgeführt.

Diesen Umstand haben wir mit gewissen Sorgenfalten verfolgt, denn aus unserer jahrelangen Erfahrung wissen wir, dass regelmässige Testkäufe zu besseren Resultaten (sprich: weniger unerlaubten Verkäufen) und einer verstärkten Sensibilisierung des Verkaufspersonals führt. Die Ergebnisse der deutlich weniger durchgeführten Testkäufe im Jahr 2025 zeigt sich insbesondere bei den Tabakverkäufen, die im Kanton Aargau im letzten Jahr deutlich anstiegen. Auch im Kanton Zug war der Anstieg bei den Alkohol-Verkäufen beträchtlich (siehe Zahlen Verkaufsquoten). Aufgrund der kleinen Stichprobe ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr in Zug jedoch nur eingeschränkt möglich.

Der Kanton Aargau wird Anfang 2026 über die Vergabe der Testkäufe entscheiden. Wir hoffen, dass wir als erfahrene und ausgewiesene Organisation weiterhin die Testkäufe durchführen dürfen.

Im Kanton Luzern hatten wir bisher den Auftrag von Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) jeweils ein Testkauf Kontingent zu erfüllen. Mit dem in Kraft treten des neuen Tabakproduktegesetzes ging der Auftrag an den Kanton über, eine geeignete Lösung dafür zu finden. Dieser hat sich hingegen entschieden, die Testkäufe ab 2026 durch eine andere Organisation durchführen zu lassen. Dies bedauern wir sehr, denn wir sind überzeugt, dass das Blaue Kreuz eine kompetente und unabhängige Organisation dafür ist.

Im Kanton Zug sind für das Jahr 2026 an die 50 Testkäufe geplant. Die bisherige Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit verlief sehr gut und bildete eine gute Grundlage für die Kooperation mit dem Amt für Verbraucherschutz, welche nach Inkrafttreten des neuen Tabakproduktegesetzes nun federführend für die Beauftragung der Testkäufe ist.

## Einheitliche Regelungen

Vor Inkrafttreten des Tabakproduktegesetzes waren die Altersgrenzen für den Verkauf von Tabakprodukten teilweise kantonal unterschiedlich geregelt. Mit dem neuen Gesetz tritt hier eine Verbesserung ein, es gilt nun schweizweit ein Mindestalter von 18 Jahren für alle Tabak- und Nikotinprodukte. Die Altersgrenzen für alkoholische Getränke bleiben unverändert:

- Bier und Wein: Verkauf ab 16 Jahren
- Spirituosen: Verkauf ab 18 Jahren
- Tabakprodukte und E-Zigaretten: Verkauf ab 18 Jahren

Das neue Gesetz schafft darüber hinaus eine klare rechtliche Grundlage für Testkäufe. Verstösse gegen die Altersbestimmungen können gezielt verwaltet und sanktioniert werden, wodurch die Wirksamkeit des Jugendschutzes gestärkt wird.



D+J TREUHAND AG

Bahnhofstrasse 15  
Postfach  
5600 Lenzburg 1  
Telefon 062 885 20 20  
E-mail info@dj-treuhand.ch  
www.dj-treuhand.ch



Bericht der Revisionsstelle an den  
Vorstand des Vereins  
Blaues Kreuz Aargau/Luzern  
Herzogstrasse 50  
5000 Aarau

Lenzburg, 31. März 2026/SM

## Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand des Vereins Blaues Kreuz Aargau/Luzern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Blaues Kreuz Aargau/Luzern für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Review-Pflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

D + J Treuhand AG

  
Philippe Gehrig

  
Stefan Müller

Mitglied TREUHAND | SUISSE

## GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (AUSZUG)

### Allgemeines

Die Rechnungslegung des Blauen Kreuzes Aargau-Luzern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Dabei werden neben FER 21 auch alle anderen relevanten FER-Regeln angewandt.

### Konsolidierungskreis

Das Blaue Kreuz Aargau-Luzern hat keine Tochtergesellschaften.

### Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen

Nahestehende Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15 bestehen keine mehr. Das Blaue Kreuz Aargau-Luzern ist auf kooperativer Ebene eingebunden in die gesamtschweizerische Organisation des Blauen Kreuzes und hat zu einer Reihe von Organisationen historisch gewachsene Verbindungen, meist aufgrund einer gemeinsamen ideellen Basis. Es bestehen aber keine rechtlich relevanten Verbindungen oder gemeinsame Organe mit bestimmter Eigenschaft.

## BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND ERLÄUTERUNGEN

### Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzlich gilt für die Jahresrechnung das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Es gibt keine Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen. Die Richtlinien werden gemäss Swiss GAAP FER 21 zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen angewandt.

# BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ per 31. Dezember	2025 CHF	2024 CHF	ERFOLGSRECHNUNG per 31. Dezember	2025 CHF	2024 CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Betriebsertrag</b>		
Flüssige Mittel	148'915	82'093	Erhaltene Zuwendungen	–	–
Forderungen aus Lieferungen	19'145	60'772	Freie Spenden	–	–
Andere kurzfristige Forderungen	0	0	Mitgliederbeiträge	3'750	4'450
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109	25'132	Verbandstätigkeiten	0	7'719
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>168'169</b>	<b>167'997</b>	Fundraising/Spenden	57'693	72'824
			Zweckbestimmte Spenden	75'000	120'000
<b>Anlagevermögen</b>			Legate	0	0
Finanzanlagen	42'180	42'170	<b>Zweckbestimmte Spenden</b>		
Sachanlagen	93'717	115'136	Projektbeiträge/-spenden	26'790	38'706
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>135'897</b>	<b>157'306</b>	Öffentliche Beiträge	128'927	144'480
			Erlöse aus Lieferung und Leistungen	653'133	400'221
<b>Total Aktiven</b>	<b>304'066</b>	<b>325'303</b>	Mieterträge	0	401
			<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>945'293</b>	<b>788'801</b>
<b>Fremdkapital</b>			<b>Betriebsaufwand</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	79'906	67'794	Warenaufwand	50'080	54'815
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'562	39'282	Personalaufwand	527'278	419'719
Darlehen von Dritten	180'000	180'000	Sachaufwand	347'089	296'168
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>270'468</b>	<b>287'076</b>	Sammlungsaufwand	0	0
			Abschreibungen	27'337	5'000
<b>Organisationskapital</b>			<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>951'784</b>	<b>775'702</b>
Eigenkapital	33'598	38'227	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>–6'491</b>	<b>13'099</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>33'598</b>	<b>38'227</b>	Zinserträge	9	61
			Ausserordentlicher Ertrag	6'268	4'189
<b>Total Passiven</b>	<b>304'066</b>	<b>325'303</b>	Ausserordentlicher Aufwand	–4'415	0
			<b>Jahresergebnis</b> (vor Zuweisung an Organisationskapital)	<b>–4'629</b>	<b>17'349</b>
			Zuweisung / Verwendung	–	–
			Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	4'629	–17'349
			<b>Jahresergebnis</b> (nach Zuweisung an Organisationskapital)	<b>0</b>	<b>0</b>

Die vollständige revidierte Jahresrechnung wird auf der Website des Blauen Kreuzes Aargau-Luzern veröffentlicht:

[www.aglu.blaueskreuz.ch/downloads-unterlagen](http://www.aglu.blaueskreuz.ch/downloads-unterlagen)

**HEIMLICH  
GETRUNKEN,  
OFFEN  
GEREDET.**



Wir hören zu.  
[aglu.blaueskreuz.ch](https://aglu.blaueskreuz.ch)



**WENN  
DEINE BESTE  
FREUNDIN  
EINE FLASCHE  
IST.  
REDE MIT UNS.**



Wir hören zu.  
[aglu.blaueskreuz.ch](https://aglu.blaueskreuz.ch)



Sensibilisierungskampagne  
2025 des Blauen Kreuzes  
in verschiedenen Kantonen.